



Erfolgreiche Therapie einer Chlamydieninfektion

von HP Martha Hageböck

Kürzlich kam eine Patientin in meine Praxis mit folgendem Problem: Sie ist 27 Jahre jung und in der 8. Woche schwanger. Scheidenjucken und Ovarialschmerzen ließen sie den Arzt aufsuchen.

Es wurde u.a. ein Abstrich gemacht. Die Diagnose lautete: Chlamydienbefall der Cervix uteri. Therapie: 30 Tbl. Erythromycin, Dosierung: 1x 3 Tbl. tgl. Nach Ende der Tabletteneinnahme erfolgte eine gewisse Besserung, aber die Beschwerden waren immer noch da.

Der behandelnde Arzt stellte in Aussicht, dass nach einer kurzen Ruhepause von drei Wochen die Behandlung wiederholt werden sollte. Dies wollte die Patientin nicht und kam deshalb zu mir um zu erfahren, ob es auch noch andere, nicht schädigende Möglichkeiten der Behandlung gäbe.

Zum Glück war ich in der glücklichen Lage, diese Frage mit „ja“ beantwor-

ten zu können. Ich führte eine allgemeine Milieuthherapie genau nach dem Therapieplan von Dr. med. Konrad Werthmann durch, wie in der SANUM-Post Nr. 51 beschrieben (K. Werthmann: „Infektionen mit Chlamydien und Mykoplasmen und ihre Behandlung“, Sanum-Post 51, 2-3).

Dabei kamen die Arzneimittel ALKALAT und N, REBAS D6 Kapseln, NIGERSAN D5 und CITROKEHL zur Injektion sowie SANUKEHL Pseu D6 Tropfen zur Anwendung. Zusätzlich erfolgte eine Darmsanierung ebenfalls mit SANUM-Präparaten. Zur Stabilisierung des seelischen Gleichgewichtes wurden Bachblüten verordnet. Weiterhin wurde Weleda Aufbaukalk 1 + 2 verschrieben.

Da die Patientin schon seit längerer Zeit Vegetarierin ist, hatten wir mit der Ernährungsumstellung nach Werthmann keine Probleme. Der zusätzliche Verzicht auf Produkte

aus Kuhmilch und Hühnerei wurde sofort akzeptiert. Später erfuhr ich, dass die Patientin aus eigenem Antrieb in der Therapiezeit zusätzlich auf Brot und Rohkost verzichtet hat.

Ein Problem bereitete die wöchentliche Verabreichung der Mischinjektion von NIGERSAN D5 und CITROKEHL, da die Patientin etwas weiter entfernt von meiner Praxis wohnt. Sie fand dann in ihrem Umfeld eine Kollegin, die dies übernahm.

Etwa drei Wochen nach Beginn der Behandlung kam nun ein Anruf von der Patientin. Die Kontrolluntersuchung hätte ergeben, dass keine Chlamydien mehr vorhanden seien. Der Arzt wäre sehr erstaunt gewesen. Die Patientin ist sehr glücklich und ich auch! □

Anschrift der Autorin:
HP Martha Hageböck
Wallstr. 13
31535 Neustadt